14051 EINFÜHRUNGSKURS

Antike Magie

Emrys Schlatter

Ort: 0.2051 Seminarraum (Fabeckstr. 23/25)
Zeit: Mo 16:00-18:00
Erster Termin: 13.04.2026
Unterrichtssprache: Deutsch

SWS: 2

Platzbeschränkung: Nein
Teilnahmepflicht: Ja
Module zu dieser LV: 0328BA1.1 0328BA1.2 0328BA1.4 0328CA1.1 0328CA1.2 0328CA1.4 0360BA1.1 0360BA1.2 0360BA1.4 0360BA1.5 0360BA1.6 0360CA1.1 0360CA1.2 0360CA1.4 0360CA1.5 0360CA1.6

Hinweise für Studierende

Bitte orientieren Sie sich für die Wahl des jeweiligen Lehrformats an den Angaben in Campus Management. Die Abbildung der Lehrformate im Vorlesungsverzeichnis ist wegen der Zuordnung einer LV zu mehreren Formaten nicht korrekt möglich.

Kommentar

Ob man einen dämonischen Helfer herbeiholen, wiederbelebte Tote befragen oder göttliche Geheimnisse erfahren will – oder lediglich seine Konkurrenz zu verfluchen und die Schöne bzw. den Schönen nebenan zu verführen sucht: Es gibt im breiten Bereich der ‚Magie' für jedes Anliegen ein passendes Angebot, den richtigen Zauberspruch und womöglich eine Wachspuppe. Das Seminar fragt nach Magievorstellungen im römischen Reich der ersten nachchristlichen Jahrhunderte und ihren Anfängen in der griechischen Antike. Anhand einer Auswahl literarischer und historischer, philosophischer und ritueller Texte und unter Berücksichtigung materieller Zeugnisse wie Fluchtäfelchen und Amulette untersuchen wir gemeinsam, wie Magie und deren Verhältnis zu ‚normativen' religiösen Praktiken und Vorstellungen sowie zu Wissenschaft und Philosophie, Fremdheit und Weisheit, Gesellschaft und Geschlecht in der römischen Kaiserzeit konzipiert werden. Welche Handlungen oder welches Spezialwissen gelten aus wessen Sicht als Magie und mit welcher Begründung? Welche Weltbilder und Kausalitätsmodelle liegen ihnen zugrunde? Wie wird religiöse Autorität durch die Selbst- oder Fremdzuschreibung magischer Expertise konstituiert oder unterminiert? Die häufige Verbindung von Weiblichkeit und Magie in der Literatur – von Kirke bis zur römischen Superhexe –, aber auch die Assoziation mit fremden Ritualexperten und Philosophen oder Theurgen sowie die Verbreitung bestimmter Praktiken unter sehr unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen werfen zudem nicht nur die Frage nach geschlechtsspezifischer und kultureller Kodierung auf, sondern auch danach, inwiefern ‚Magie' als letztes Mittel der Machtlosen oder als höchste Wissenschaft von Spezialisten und Spezialistinnen galt. Alle zu diskutierenden Texte werden in Übersetzung zur Verfügung gestellt; fachliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Für fehlgeschlagene Zauberrezepte, die ggf. eine unerwünschte tierische Verwandlung zur Folge haben, übernimmt der Dozent keine Haftung.

Literaturhinweise

Die benötigten Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Empfohlene Einführungsliteratur in Auswahl: Fritz GRAF: Gottesnähe und Schadenzauber. Die Magie in der griechisch-römischen Antike, München 1996. / Radcliffe G. EDMONDS III: Drawing Down the Moon: Magic in the Ancient Greco-Roman World, Princeton 2019. [Auch online über Primo/mit VPN zugänglich.]